



## UNTERRICHTSEINHEIT

# Bedürfnisse, Rechte, Verantwortung

## ÜBERSICHT

**LERNZIELE**

- Die SuS diskutieren Werte und Bedürfnisse, die für ein würdevolles Leben und für das Zusammenleben in der Gesellschaft grundlegend sind.
- Die SuS erkennen den Bezug zwischen diesen Bedürfnissen und Werten und den Menschenrechten.
- Die SuS haben einen Einblick in die Menschenrechte und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR).

**KOMPETENZEN LEHRPLAN 21**

ERG.2.1, ERG.2.2, RZG.8.2

**FÄCHER**

Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)  
Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geschichte, Geografie)

**ZIELGRUPPE**

12 bis 15 Jahre

**DAUER**

30-45 Minuten

**SCHWIERIGKEITSGRAD**

einfach

**SOZIALFORM**

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum

**MATERIAL**

- Leere Zettel
- Filzstifte
- Artikelkarten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

**BESCHREIBUNG**

Die SuS gründen einen fiktiven Staat und diskutieren Regeln für das Zusammenleben. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen eigenen Bedürfnissen, verantwortungsvollem Handeln und den Menschenrechten.

→ Detaillierter Ablauf auf der nächsten Seite.

**KOMMENTAR**

Ermuntern Sie die Gruppen, die Bedürfnisse möglichst konkret zu formulieren (Beispiel: Fußballspielen am Mittwochnachmittag). Bei abstrakten Begriffen kann nachgefragt werden, was die SuS damit meinen. Womöglich werden auch verzichtbare Bedürfnisse genannt. Daran lässt sich die Unterscheidung zwischen Wünschen und Grundbedürfnissen herausarbeiten. Die Übung zeigt auf, dass Menschenrechte nicht ein Papiertiger sind. Sie orientieren sich an den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen und sollen allen ein würdevolles Leben in Freiheit und Sicherheit garantieren.

Im Anschluss kann die Lehrperson auf die Entstehung der Uno und der AEMR eingehen. Die AEMR kam durch genau solche Diskussionsprozesse zustande, wie sie die SuS in dieser Aktivität erlebt haben. Zur Unterstützung eignet sich der Film «Menschenrechte in drei Minuten erklärt».



## UNTERRICHTSEINHEIT

## ABLAUF

**SCHRITT 1 — 5'**  
**BEDÜRFNISSE UND REGELN SAMMELN**

Teilen Sie jedem/r SuS drei Zettel aus. Bitten Sie die SuS sich vorzustellen, sie würden einen Staat gründen. Alle SuS notieren in Einzelarbeit auf jedem ihrer drei Zettel etwas, was ihnen wichtig erscheint, damit das Zusammenleben in diesem neuen Staat funktioniert und damit jedeR glücklich und gesund leben kann. Die Begriffe können als Bedürfnis (z.B. «Essen») oder als Regel («Alle sollen...») formuliert werden.

**SCHRITT 2 — 10'**  
**BEDÜRFNISSE UND REGELN DISKUTIEREN**

Bilden Sie Gruppen zu ca. fünf Personen. Bitten Sie die SuS, innerhalb ihrer Gruppe die aufgeschriebenen Bedürfnisse/Regeln zu diskutieren. In jeder Gruppe einigen sich die SuS auf diejenigen sechs Zettel, die ihnen am wichtigsten scheinen. Die restlichen Zettel legen sie beiseite. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse im Plenum kurz vor. Die Lehrperson notiert die ausgewählten Bedürfnisse an der Wandtafel.

**SCHRITT 3 — 10'**  
**MENSCHENRECHTE ZUORDNEN**

Verteilen Sie jeder Gruppe ein Kartenset mit den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Die Gruppen ordnen ihren Bedürfniszetteln die passenden Artikelkarten zu. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt:

Die Lehrperson notiert die passenden Artikel neben den aufgelisteten Bedürfnissen an der Wandtafel (siehe Grafik unten).

**SCHRITT 4 (OPTIONAL) — 15'**  
**VERANTWORTUNG FORMULIEREN**

In den Gruppen überlegen sich die SuS, welche individuelle Verantwortung aus den von ihnen genannten Bedürfnissen und Rechten erwächst. Zu jedem ihrer Bedürfniszettel notieren sie auf einem weiteren Zettel eine daraus resultierende Verantwortung. Die Ergebnisse werden danach von der Lehrperson in einer dritten Spalte an der Wandtafel aufgelistet (siehe Grafik unten).

**IDEEN ZUR WEITERARBEIT**

- **Eine Klassenrechtscharta entwerfen.** Die SuS diskutieren, auf welche Grundsätze sie das Zusammenleben in der Klasse stellen wollen. Sie erstellen daraus ein Poster/eine Flipchart zum Aufhängen im Zimmer.
- **Einen Brief an sich selber schreiben.** Die SuS schreiben einen Brief an sich selber. Sie formulieren darin ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft. Zum Ende der Schulzeit erhalten sie ihren Brief zurück.
- **Videospot «Was uns wichtig ist...»** Drehen Sie mit den SuS 1-Minuten-Videospots! In Gruppen formulieren die SuS, was ihnen wichtig ist und was sie sich in der Welt von heute und morgen wünschen.

**BEDÜRFNISSE/REGELN**

- Alle werden gleich behandelt
- JedeR darf sagen, was er/sie denkt

**MENSCHENRECHTE**

- Art. 2: Verbot der Diskriminierung
- Art. 19: Recht auf freie Meinungsäußerung

**VERANTWORTUNG**

- Niemanden ohne Grund mobben
- Andere Meinungen respektieren



BEGLEITMATERIAL

# Artikelkarten

## HINWEIS

Die Karten formulieren die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten. Zum leichteren Verständnis wurden einige Artikel weggelassen. Je nach Klasse und Bedarf können weitere Karten beiseitegelegt werden.



### VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Alle Menschen sind frei und gleich.  
Niemand wird ohne Grund benachteiligt.

**ARTIKEL 1 & 2**

### VERBOT DER SKLAVEREI

Niemand darf zum Sklaven oder zur  
Sklavin gemacht werden.

**ARTIKEL 4**

### RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Du hast das Recht zu leben, frei zu sein  
und dich sicher zu fühlen.

**ARTIKEL 3**

### VERBOT DER FOLTER

Niemand darf dich foltern, verletzen oder  
erniedrigen.

**ARTIKEL 5**



**GLEICHHEIT  
VOR DEM GESETZ**

Die Gesetze gelten für alle gleich.

**ARTIKEL 7**

**UNSCHULDSVERMUTUNG**

Du bist unschuldig, solange deine Schuld nicht bewiesen ist.

**ARTIKEL 11**

**SCHUTZ  
VOR VERHAFTUNG**

Niemand darf dich ohne Grund verhaften.

**ARTIKEL 9**

**RECHT  
AUF PRIVATSPHÄRE**

Niemand darf dich beleidigen oder deine Privatsphäre grundlos missachten.

**ARTIKEL 12**

**FAIRES  
GERICHTSVERFAHREN**

Du wirst vor Gericht fair behandelt.

**ARTIKEL 10**

**BEWEGUNGSFREIHEIT  
IM EIGENEN LAND**

Du darfst dich in deinem Land frei bewegen.

Du darfst es verlassen und wieder zurückkehren.

**ARTIKEL 13**



**RECHT  
AUF ASYL**

Wenn du bedroht wirst, darfst du in  
einem anderen Land Schutz suchen.

**ARTIKEL 14**

**GEDANKEN- UND  
RELIGIONSFREIHEIT**

Du kannst denken und glauben,  
was du willst.  
Du kannst deine Religion ausüben.

**ARTIKEL 18**

**RECHT AUF EHE,  
SCHUTZ DER FAMILIE**

Du entscheidest, ob und wen du  
heiratest.  
Deine Familie wird geschützt.

**ARTIKEL 16**

**RECHT AUF FREIE  
MEINUNGSÄUSSERUNG**

Du darfst eine eigene Meinung haben  
und sie sagen.  
Du hast das Recht, dich frei zu  
informieren.

**ARTIKEL 19**

**RECHT  
AUF EIGENTUM**

Du darfst Dinge besitzen.  
Niemand darf sie dir ohne Grund  
wegnehmen.

**ARTIKEL 17**

**VERSAMMLUNGSFREIHEIT**

Du darfst dich mit anderen Menschen  
friedlich versammeln und einem Verein  
angehören.

**ARTIKEL 20**



**WAHLRECHT**

Du darfst in deinem Land wählen  
und selber gewählt werden.

**ARTIKEL 21**

**RECHT  
AUF NAHRUNG**

Alle haben genug zu essen.

**ARTIKEL 25**

**RECHT AUF ARBEIT  
UND GLEICHEN LOHN**

Du wählst deinen Beruf selber.  
Der Lohn ist fair und reicht,  
um zu leben.  
Alle haben gute Arbeitsbedingungen.

**ARTIKEL 23**

**RECHT AUF ÄRZTLICHE  
VERSORGUNG**

Du kannst zum Arzt gehen, wenn du  
krank bist.

**ARTIKEL 25**

**RECHT AUF ERHOLUNG  
UND FREIZEIT**

Du hast genug Freizeit, Pausen und  
Ferien, um dich zu erholen.

**ARTIKEL 24**

**RECHT  
AUF WOHNUNG**

Du hast ein Dach über dem Kopf.

**ARTIKEL 25**



**RECHT  
AUF UNTERSTÜTZUNG**

Du erhältst Unterstützung bei Krankheit,  
Behinderung, Arbeitslosigkeit,  
im Alter oder wenn dein Partner stirbt.

**ARTIKEL 25**

**RECHT  
AUF BILDUNG**

Du kannst zur Schule gehen.  
Die obligatorische Schule ist gratis.

**ARTIKEL 26**

**SCHUTZ VON KINDERN  
UND MÜTTERN**

Mütter und Kinder werden besonders  
geschützt und unterstützt.

**ARTIKEL 25**

**FREIHEIT  
DES KULTURLEBENS**

Du darfst am kulturellen Leben  
teilhaben, z.B. an Konzerte gehen, lesen  
etc.

**ARTIKEL 27**

**RECHT  
AUF KLEIDUNG**

Alle besitzen genug und angemessene  
Kleider.

**ARTIKEL 25**

**GRUNDPFLICHTEN**

Du hast Pflichten gegenüber den  
anderen.  
Ihre Freiheit und ihre Rechte  
darfst du nicht verletzen.

**ARTIKEL 29**